

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 29

Illustration: Häusliche Szene
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz

hilft bei Kopfweg, Migräne, Zahnweg, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.90



Subois 1785 Eine gute Uhr

aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

Gebr. Bänziger Uhren-Bijouterie

Zürich 1, Talacker 41 Bestecke

Uhrmachermeister Alle Reparaturen

Telephon (051) 2351 53 Auswahldienst

BIO Kosma

Tibetan

Mehr Sonne mit Tibetan, dem absolut verlässlichen Mittel gegen Sonnenbrand! Tibetan fettfrei ist flüssig, herrlich erfrischend und ohne Fleckenbildung. - Ideal für die Reise, sind die unzerbrechlichen Packungen! Mit Tibetan rasch, gesund und kraftvoll bräunen!

Tibetan-Flasche 80 ccm Fr. 2.65
Tibetan-Flasche 240 ccm Fr. 4.80
Tibetan-Crème Tube 40 ccm Fr. 2.65

BIOkosma AG., Ebnat-Kappel
Über 20jährige Erfahrung auf dem Gebiet der Sonnenbrand-Gegenmittel

So oder So

Was ist Ihnen lieber? Diese gertenschlanke, jugendliche Erscheinung oder daneben jene korpulente, massige Figur, die, gleich einem drohenden Gespenst, Ihnen warnend zuruft: Schützen Sie sich beizeiten gegen Fettleibigkeit! Greifen Sie bei Anzeichen von Korpulenz vor allen Dingen zu einem natürlichen Mittel, das volles Vertrauen verdient: Boxbergers Kissinger Entfettungstabletten wirken zuverlässig und sind unschädlich. Erhältlich in Apotheken.

Kissinger Tabletten

Gratismuster durch La Medicalia Casima, Tessin



Verdienst restlos ablieferte, und da sei es denn doch allerhand, wenn sie unbedingt ausgehen und nachher das Kino nicht bezahlen wolle. Was doch sicher auch eine leidige, kleine Gewohnheit ist, die einem Manne auf die Nerven geht. Da würde ich als Mann lieber nichts sagen wegen einer verrumpfelten Zeitung. Was kann er von einer Frau erwarten, die nicht einmal den Vollkommenheitspreis hat?

Bethli

Modell für Vollschanke

Liebes Bethli, mit Anteilnahme habe ich die Geschichte von Mariandl, die so gerne dulli gschtellt wäre, gelesen. Sie möge sich damit trösten, daß es auf der andern Seite des idealen Maßes auch Leidensgenossinnen gibt. Bei mir ist nämlich alles dulli gschtellt, auch dort, wo es absolut nichts haben sollte, wenn man à la Dior aussehen will. Immerhin trug ich bis jetzt meinen molligen Zustand mit Fassung, schon weil mir die nötige Charakterstärke für eine Abmagerungskur einfach fehlt. Nun haben sich aber seit einiger Zeit verschiedene Modehäuser dazu aufgerafft, auch für Vollschanke spezielle Modelle zu kreieren, warum sollte denn nicht auch für mich etwas zu finden sein? Also auf ins Reich der Mode! Und siehe, da gab's wirklich ein Kleid nach Wunsch, mit Linie, mit Schnitt, aus modernstem Gewebe und herrlicher Farbe. Da stand ich schlank und rank vor dem Probierspiegel und lauschte gläubig den Worten der Verkäuferin, die mich darüber belehrte, daß es heutzutage gar nicht mehr so auf die Körperformen ankomme, als auf einen tadellosen Zuschnitt. Ach, welch Labsal für mein eitles Gemüt! Wie dieses neue Kleid saß! Das heißt es stand vielmehr; aber das merkte ich erst ein paar Tage später, als ich es einweihte. Beim Sitzen fühlte ich nämlich so eine gewisse Enge, daß mir um die Nähte bang wurde, und

DIE FRAU

um allfälligem Unheil vorzubeugen, bin ich nun gezwungen, das Kleid bis Kniehöhe hochzuziehen oder dann ganz vürnehm vorn an der Stuhlkante zu kleben. Das eine ist auf die Dauer ziemlich anstrengend, das andere reichlich unanständig, besonders wenn man bedenkt, daß ich die erste Jahrhunderthälfte bereits hinter mir habe. Beim Stehen allerdings biete ich nach wie vor einen zauberhaften Anblick, nur habe ich nach einiger Zeit halt doch das Bedürfnis, mich zu setzen. Ich glaube, beim nächsten Kleiderkauf werde ich darauf beharren, daß ein wunderbar bequemer und tiefer Fauteuil mit in die Probierkabine kommt. Zwecks Sitzübungen.

Mit herzlichen Grüßen Deine Erna

Psychoana-Liseli

oder

Die seelische Schwägerin

Liebes Bethli! Was tut man, wenn man einen entzündeten Blinddarm und eine Schwägerin besitzt, die sich als Laie mit Psychoanalyse beschäftigt? Du meinst vielleicht, das könne doch keinen Zusammenhang haben, aber es hat nämlich einen. Laß Dir nur erzählen: Meine Schwägerin Liseli hat also eines Tages mit der Psychoanalyse angefangen und hat seither sich selber und die ganze Verwandtschaft fleißig getestet. Was hätte sonst der Kurs genützt? Liseli will etwas von ihrem Geld haben, denn sie ist übersparsam. Da ich nicht viel von Psychoanalyse verstehe und also in ihren Augen ein völlig (Freud)loses Dasein führe, bin ich für sie ein tragischer Fall. Besonders seit der Geschichte mit dem entzündeten Blinddarm. Das sei, meinte

Häusliche Szene

«Tschau! Ich wott halt öppis haa vom Läbe!»

H. Sigg

